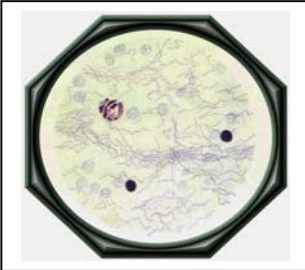


Robert Koch 1905
in Moshi, ehem.
Kolonie
Deutschostafrika



Über afrikanischen Recurrens
Von Dr. Robert Koch

Der afrikanische Recurrens ist nicht etwa eine ganz neue Krankheit, die jetzt erst in jene Gegenden eingeschleppt wurde, sondern sie herrscht dort vermutlich schon lange Zeit. Man hat sie nur nicht als solche richtig erkannt und hat sie immer für Malaria gehalten.

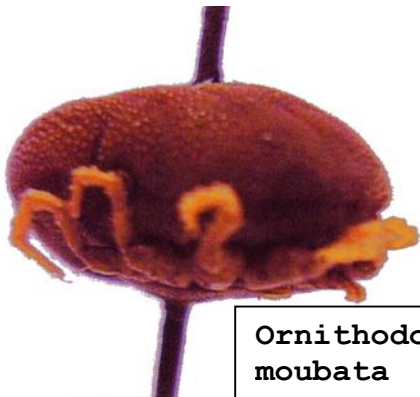
Man fand auch sehr bald, dass diese Krankheit gar nicht so vereinzelt vorkam, wie es Anfangs den Anschein gehabt hatte, sondern sie zeigte sich ziemlich häufig unter den Europäern, und ganz besonders unter denjenigen, welche die Karawanenstraße benutzen mussten.

Die Karawanenstraße, welche man sich nicht als eine breite Landstraße, sondern als eine Art von Feldweg vorstellen muß, auf welchem ein Mensch hinter dem anderen hergeht ... geht von Daressalam zunächst bis Mrogoro ... und in einem Zweig nach Westen bis an die Grenze unserer Kolonie nach dem Tanganjikasee.

Also fast alle Europäer, die diesen Weg zu marschieren hatten, wurden krank ...

Der Ornithodoros moubata als Überträger des Recurrens ist die eigentliche und, soweit mir bekannt, auch die einzige Menschenzecke. Wenn ich Zecken brauchte, habe ich sie immer durch Eingeborene suchen lassen. Dieselben nehmen ein kleines spitzes Stöckchen, gehen in die Hütte und wühlen mit dem Stöckchen den Boden auf, ganz besonders am Fuß des Holzpfeilers, der das Hüttdach trägt ...

Vortrag 1906



**Ornithodoros
moubata**
Leg. R. Koch 1905



Die Geschichte der Entdeckung der Zecken als Überträger von Krankheitserregern auf den Menschen durch Robert Koch in Afrika